



**3** /2010

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

---

# WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

---

# INHALT

<b>1</b>	<b>DER TOURISMUS ALS FRÜHINDIKATOR</b>	3
<b>2</b>	<b>ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE</b>	4
	<b>ECONOMIC OVERVIEW</b>	5
<b>3</b>	<b>KONJUNKTURELLES UMFELD</b>	6
3.1	Dienstleistungsunternehmen	7
3.2	Grosshandel	9
3.3	Gastgewerbe	10
3.4	Baugewerbe	11
3.5	Import und Export von Waren	13
<b>4</b>	<b>ARBEITSMARKT</b>	14
<b>5</b>	<b>PREISE</b>	16
<b>6</b>	<b>UNTERNEHMEN</b>	17
<b>7</b>	<b>TOURISMUS</b>	18
<b>8</b>	<b>BAU</b>	20
<b>9</b>	<b>BETREIBUNGSWESEN</b>	21
<b>10</b>	<b>BEVÖLKERUNG</b>	21
<b>11</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	22
	<b>GLOSSAR</b>	24
	<b>QUELLEN</b>	26
	<b>VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN</b>	27

Herausgeberin, Redaktion  
und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autoren  
Michael Böniger  
Martin Annaheim  
Beat Mischler  
Thomas Reusch  
Isabelle Schönauer

Auskunft  
Thomas Reusch  
Telefon 044 412 08 26  
Michael Böniger  
Telefon 044 412 08 12

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis  
Einzelverkauf Fr. 15.–  
Artikel-Nr. 1 000 701  
Abonnement Fr. 35.–  
Artikel-Nr. 1 000 700  
umfasst vier  
Quartalsberichte

Reihe  
Wirtschaftsbarometer  
ISSN 1663-1927


Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 412 08 00  
Telefax 044 412 08 40

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2010  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
26.11.2010/ret

Committed to Excellence  
nach EFQM

Erscheinungstermine  
Ende Februar 2011, 4. Quartal 2010  
Ende Mai 2011, 1. Quartal 2011  
Ende August 2011, 2. Quartal 2011  
Ende November 2011, 3. Quartal 2011

Zeichenerklärung  
Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).  
Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist  
als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.  
Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie  
weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

↪  Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter  
www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

## 1

## DER TOURISMUS ALS FRÜHINDIKATOR



Pius Landolt,  
Departementssekretär  
im Präsidial-  
departement,  
Vorstandsmitglied  
Zürich Tourismus

Wie die Wetterprognose interessiert die Menschen der wirtschaftliche Ausblick auf Wachstum und Konjunktur und auf die Faktoren und Zusammenhänge, die sie beeinflussen und bestimmen. Der Tourismus spielt dabei eine interessante Rolle.

Zuerst einmal einige ausgewählte Fakten zum Zürcher Tourismus:

- Knapp 13% aller Hotel-Übernachtungen der Schweiz werden in der Tourismusregion Zürich (Kanton Zürich, Regionen Zug und Baden) verzeichnet, d.h. für das Jahr 2009 4,6 Millionen Übernachtungen.
- Im Kanton werden 25 000 Arbeitsplätze direkt generiert, 10 000 weitere sind indirekt vom Tourismus abhängig.
- Die Stadt Zürich ist die Schweizer Stadt mit den meisten Logiernächten in der Schweiz (7%).
- Diese touristische Nachfrage löst alleine in der Stadt einen direkten Umsatz von 2,4 Milliarden Franken aus (Schätzung).
- 3 von 4 Franken geben die Touristen in anderen Branchen aus.

So bedeutend wie die Wertschöpfung aus Logiernächten könnte die Entwicklung von Logiernächten auch als Frühindikator im gesamtwirtschaftlichen Kontext sein. Zwei Thesen sollen dies illustrieren:

**These 1:** Die Entwicklung der Logiernächte ist ein sehr zuverlässiger Indikator für den konjunkturellen Aufschwung. Dem Anstieg der Logiernächte folgt verzögert und weniger ausgeprägt der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Der Rückgang der Logiernächte korrespondiert zeitlich in der Regel mit dem BIP-Rückgang. Die Entwicklung der Logiernächte

vollzieht sich aber jeweils deutlicher und heftiger. Die beiden stärksten Ausschläge im Zeitraum zwischen 1994 und 2009 sind allerdings Spezialfälle, da die Reisebranche sowohl beim Terroranschlag in den USA 2001 als auch bei der Finanzkrise 2008 ganz direkt betroffen war. Dies ist in anderen Krisen in der Regel nicht der Fall.

**These 2:** Zwischen den Entwicklungen der Logiernächte – zumindest aus bestimmten Ländern – und den Zuzügen besteht ein Zusammenhang. Auffallend ist das zeitgleiche und positive Verhältnis von Logiernächten und Zuzügen, vor allem für die umliegenden Länder der Schweiz. Wir kennen indes weder Reisegründe noch plausible Kausalitäten: Steigt ein Deutscher Gast in einem Hotel ab, bis er eine Wohnung gefunden hat? Sind es Verwandte, die Angehörige besuchen? Klar ist auch, dass eine Verallgemeinerung nicht zulässig ist: Viele Zuzüge finden aus Ländern und Regionen statt, die touristisch für die Schweiz keine interessanten Märkte sind.

Die Zusammenhänge von Logiernächten und BIP einerseits und von Logiernächten und Zuzügen aus bestimmten Ländern sind auffällig. Kausale Verknüpfungen und plausible Erklärungen benötigen jedoch weitergehende Analysen. Sie dürften sich aber lohnen, da sowohl die konjunkturellen Schwankungen wie die Zuzüge wichtige und zeitlose Themen in der wirtschaftlichen und politischen Debatte sind. Und nicht zuletzt werfen diese Zusammenhänge ein neues Licht auf den Tourismus und geben ihm eine weitere Funktion in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen.

Pius Landolt

### BIP und Logiernächte

► Änderungsraten zum Vorjahr, 1994–2009

6\_1.1



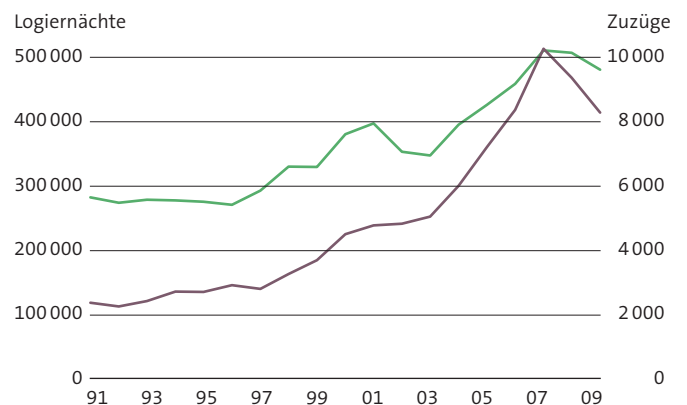
1 2004 keine Daten zu den Logiernächten in der Schweiz verfügbar.

— BIP CH  
— Logiernächte CH<sup>1</sup>  
— Logiernächte  
Stadt Zürich

### Logiernächte und Zuzüge

► mit Nationalität Deutschland, 1991–2009

6\_1.2



— Logiernächte  
— Zuzüge

## ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

### Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt entspannt sich. Im Gleichschritt mit der schweizerischen Entwicklung geht die Arbeitslosigkeit in der Stadt Zürich seit Jahresbeginn zurück und erreicht im September 2010 eine Quote von 4,0 Prozent – 0,2 Prozentpunkte weniger als am Ende des Vorquartals und 0,7 Prozent weniger als auf dem Niveau des Höchststandes im Dezember 2009. Total werden in der Stadt Zürich Ende September 2010 8563 Arbeitslose gezählt – 312 oder 3,5 Prozent weniger als im Vorjahresquartal. Alle Altersgruppen – ausser die 15-bis-19-Jährigen – weisen einen Rückgang auf. Nach Berufen betrachtet steigt im 3. Quartal 2010 die Zahl der Arbeitslosen im Gastgewerbe und im Gesundheitswesen. Die Zahl der offenen Stellen erhöht sich auf 1856.

### Preise

Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise bleibt im September 2010 gegenüber dem Vormonat infolge gegenläufiger Preisbewegungen praktisch stabil; sein Stand hingegen sinkt von 103,2 auf 103,1 Punkte (Basis Dezember 2005 = 100). Die Jahreststeuerung, das heisst die Teuerung zwischen September 2009 und September 2010, liegt mit 0,2 Prozent gleich hoch wie im Monat zuvor. Im September vor einem Jahr betrug sie minus 1,0 Prozent.

### Bauwirtschaft

Das Baugewerbe kann im 3. Quartal 2010 an die guten Zahlen des Vorquartals anknüpfen. Total sind 4853 Wohnungen im Bau – 20 mehr als im Vorquartal. Gleichzeitig hat sich die Zahl der neu bewilligten Wohnungen stark erholt: 623 Einheiten – 327 mehr als im Vorjahresquartal. Die Bausumme der neu bewilligten Wohnbauten erreicht mit 416 Millionen Franken einen Höchststand innerhalb der letzten drei Jahre.

### Tourismus

Im 3. Quartal 2010 werden in den Hotels der Stadt Zürich 396 259 Ankünfte und 753 317 Logiernächte registriert. Damit fallen sowohl die Ankünfte als auch die Logiernächte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5,1 Prozent höher aus. Im Juli und September 2010 werden sogar neue Rekordwerte erzielt.

### Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► 3. Quartal 2010

T\_2.1

	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
Beschäftigte (%)	→ 0,0	↗ +1,1
Neu bewilligte Wohnungen	↘ -182	↗ +327
Logiernächte (%)	↗ +15,7	↗ +5,1
	Veränderung gegenüber Vormonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Arbeitslose (%)	↘ -1,8	↘ -3,5
Konsumentenpreise (%)	→ 0,0	↗ +0,2

### Konjunktur Veränderung gegenüber Vorquartal

Geschäftslage Dienstleistungsbranche ↗      Geschäftslage Gastgewerbe ↗      Geschäftslage Baugewerbe ↗

## ECONOMIC OVERVIEW

### Labour market

The situation on the job market is improving. In tune with the overall trend in Switzerland, the unemployment rate in the City of Zurich has been falling since the beginning of the year; it stood at 4.0 per cent in September 2010 – down 0.2 per cent against the end of the previous quarter and 0.7 per cent lower than the December 2009 peak. At the end of September 2010 a total of 8,563 unemployed persons were registered in the City of Zurich – 312 or 3.5 per cent fewer than in the preceding year. The numbers have dropped for all age groups except that of 15–19 year olds. The figures per job type show that the number of unemployed persons in the hotel & restaurant industry and health sector increased in the 3rd quarter of 2010. The number of job vacancies rose to 1,856.

### Prices

The September 2010 consumer price index for the City of Zurich remained practically unchanged against the previous month, the consequence of offsetting price movements; the index decreased from 103.2 to 103.1 points (December 2005 = 100). Annual inflation, i.e. the rise in prices between September 2009 and September 2010, was the same as for the preceding month: 0.2 per cent. The figure for September last year was minus 1.0 per cent.

### Construction industry

The construction industry reported a similarly good performance for the 3rd quarter 2010 as for the previous quarter. A total of 4,853 apartments were under construction, 20 more than in the preceding three months. At the same time the number of building permits issued for new apartments increased significantly: to 623 units, 327 more than in the previous year. The overall contract value for newly approved home construction – 416 million Swiss francs – hit a 3-year high.

### Tourism

A total of 396,259 arrivals and 753,317 overnight stays at hotels in the City of Zurich were recorded in the 3rd quarter of 2010, a 5.1 per cent increase in both arrivals and overnight stays against the same quarter 2009. Record figures were registered for July and September.

### City of Zurich economic indicators

► 3<sup>rd</sup> quarter of 2010

T\_2.1

	Quarterly change	Change relative to prior-year quarter
Employment (%)	→ 0.0	↗ +1.1
Newly authorised apartments	↘ -182	↗ +327
Overnight hotel stays (%)	↗ +15.7	↗ +5.1
	Month-on-month change	One-year change
Number of unemployed (%)	↘ -1.8	↘ -3.5
Consumer prices (%)	→ 0.0	↗ +0.2

### Changes in business activity versus previous quarter

State of business in the service sector ↗

State of business in the hotel and restaurant industry ↗

State of business in the construction sector ↗

## 3

## KONJUNKTURELLES UMFELD

Das reale Bruttoinlandprodukt der Schweiz (BIP) nimmt im 2. Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal um 0,9 Prozent zu. Positive Wachstumssignale gehen vor allem von der inländischen Nachfrage aus.

Gemäss Konjunkturumfrage vom 3. Quartal 2010 äussern sich die befragten Betriebe der Stadt und der Wirtschaftsregion Zürich positiv zu ihrem Geschäftsgang. In allen Branchen hat die Nachfrage zugenommen.

Die befragten Dienstleistungsunternehmen sind im 3. Quartal 2010 – wie schon im Vorquartal – optimistisch. Der Grosshandel ist mit dem wirtschaftlichen Gang zufrieden. Die Nachfrage fällt höher aus als im Vorquartal. Der Lagerbestand bleibt konstant. Im Gastgewerbe vermelden vor allem

die Beherbergungsbetriebe – trotz starkem Franken – Rekordergebnisse. Die Baubranche kann ihren wirtschaftlichen Gang im 3. Quartal 2010 auf einem hohen Niveau fortsetzen. Die Auftragsbestände sind im Ausbaugewerbe leicht gestiegen, während sie im Bauhauptgewerbe leicht gesunken sind.

Der aktuelle Personalbestand wird von den Branchen unterschiedlich beurteilt. In den Dienstleistungsbranchen herrscht vorwiegend Personalmangel. Im Gastgewerbe wird ein leichter Personalüberschuss vermeldet. Dies deckt sich auch mit den höheren Arbeitslosenzahlen von gastwirtschaftlichen Berufen.

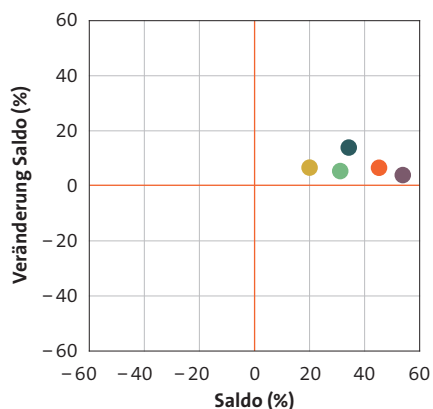
### Geschäftslage in der Stadt Zürich im Überblick

G\_3.1

► Aktuelle Einschätzung nach Branche, 3. Quartal 2010

- Ausgewählte Dienstleistungsbranchen
- Baugewerbe
- Grosshandel
- Gastgewerbe
- Industrie<sup>1</sup>

1 Die Industriedaten beziehen sich auf den Kanton Zürich.



### 3.1

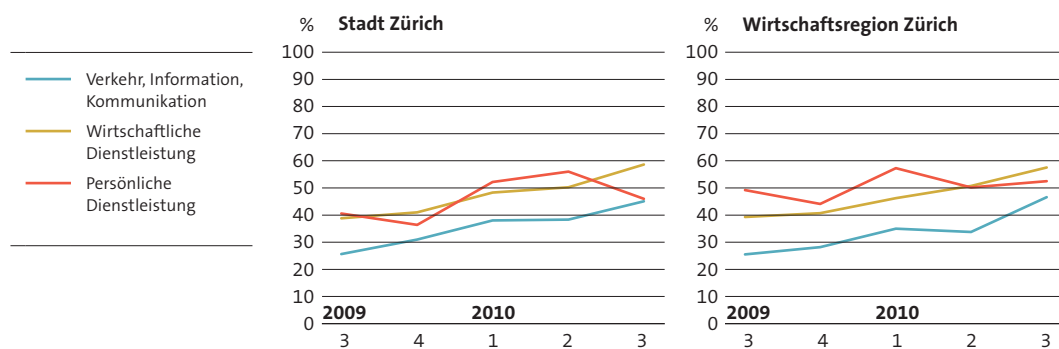
## Dienstleistungsunternehmen

Die Dienstleistungsunternehmen blicken auf ein wirtschaftlich zufriedenstellendes 3. Quartal 2010 zurück. Die Nachfrage, die Geschäftslage und die Ertragslage entwickeln sich mehrheitlich positiv. Einzig die Branchengruppe der «Persönlichen Dienstleistungen» – vor allem in der Stadt Zürich – fällt etwas aus dem Rahmen. Die Werte liegen zwar im positiven Bereich, geben aber bezüglich der Geschäftslage und der Nachfrage leicht nach.

Nach wie vor bleibt die Suche nach geeignetem Personal eines der grössten Hindernisse bei der wirtschaftlichen Expansion.

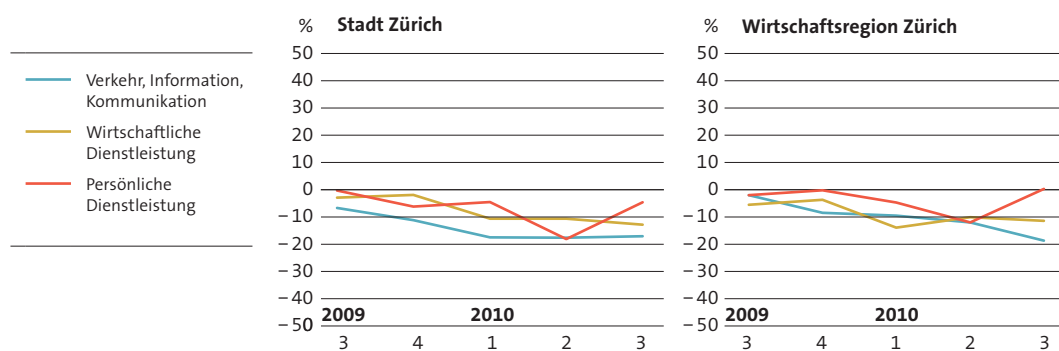
Gemäss den an der KOF-Umfrage teilnehmenden Betriebe soll sich die Nachfrage in den nächsten drei Monaten weiterhin positiv entwickeln. Dies trifft vor allem auf die Betriebe der «Persönlichen Dienstleistungen» zu. Auch der Personalbestand soll weiter ausgebaut werden, um die höhere Nachfrage bedienen zu können. Die Preisentwicklung wird als stabil bis leicht steigend erwartet.

**Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Saldo)** 6\_3.2  
 ► 3. Quartal 2010



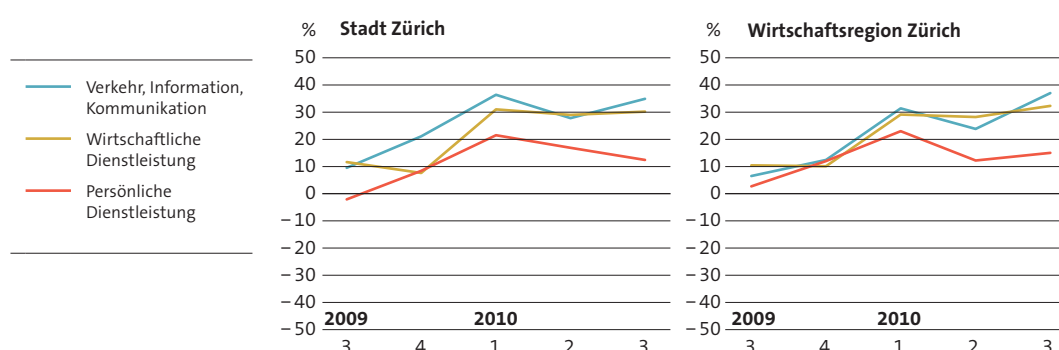
Die aktuelle Geschäftslage der ausgewählten Dienstleistungsbranchen der Stadt Zürich entwickelt sich grundsätzlich positiv, aber dennoch uneinheitlich. Bei den «Persönlichen Dienstleistungen» sinkt der Saldo gegenüber dem Vorquartal. In der Wirtschaftsregion Zürich nimmt der Wert dieser Branchengruppe hingegen zu.

**Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo)** 6\_3.3  
 ► 3. Quartal 2010



Die Zahl der aktuell Beschäftigten wird seit über einem Jahr als zu gering betrachtet (negativer Saldo = Personalmangel). Bei den «Persönlichen Dienstleistungen» – sowohl der Stadt wie auch der Wirtschaftsregion Zürich – steigen die Werte im aktuellen Quartal deutlich an (positiver Saldo = Personalüberschuss). Der Personalbestand wird nicht mehr als zu gering, sondern eher als gerade richtig beurteilt.

**Beurteilung der Nachfrage in den letzten 3 Monaten (Saldo)** 6\_3.4  
 ► 3. Quartal 2010

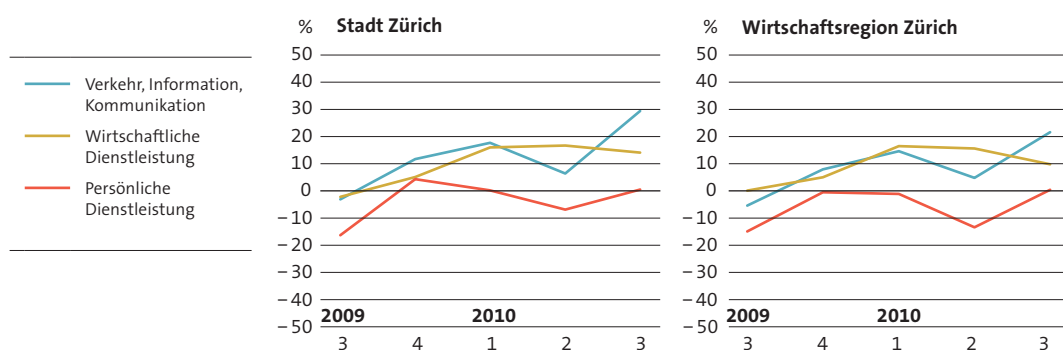


Die Nachfrageentwicklung der Dienstleistungsunternehmen bleibt auf einem hohen Niveau. Eine Ausnahme machen die «Persönlichen Dienstleistungen» der Stadt Zürich. Der Nachfragezuwachs in den letzten 3 Monaten wird zwar grundsätzlich positiv beurteilt, dennoch sind die Werte seit zwei Quartalen im Sinken begriffen.

**Beurteilung der Ertragslage in den letzten 3 Monaten (Saldo)**

G\_3.5

► 3. Quartal 2010



Am positivsten wird die Ertragslage von der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» beurteilt. Die «Wirtschaftlichen Dienstleistungen» weisen einen hohen wenn auch leicht sinkenden Wert auf. Die «Persönlichen Dienstleistungen» können ihren negativen Wert des Vorquartals ausgleichen.

**Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%)**

T\_3.1

► 3. Quartal 2010

	3. Quartal 2010				2. Quartal 2010			
	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme
<b>Nachfrage</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	33,4	37,1	59,1	3,8	36,6	38,9	58,8	2,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	24,2	30,9	62,5	6,7	27,2	36,5	54,2	9,3
Persönliche Dienstleistungen	30,7	33,0	64,6	2,4	17,7	25,4	66,9	7,7
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	36,4	40,6	55,1	4,3	31,0	37,4	56,2	6,4
Wirtschaftliche Dienstleistungen	24,0	30,4	63,1	6,4	24,6	32,4	59,7	7,8
Persönliche Dienstleistungen	26,6	31,2	64,2	4,6	12,7	19,5	73,7	6,8
<b>Beschäftigtenzahl</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	27,4	31,6	64,2	4,2	17,1	27,1	62,9	10,0
Wirtschaftliche Dienstleistungen	26,4	29,5	67,4	3,1	20,0	24,2	71,6	4,2
Persönliche Dienstleistungen	14,0	15,3	83,5	1,2	10,5	14,0	82,4	3,6
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	21,6	31,0	59,6	9,4	13,8	22,6	68,6	8,8
Wirtschaftliche Dienstleistungen	22,9	26,4	70,2	3,4	20,1	24,9	70,3	4,8
Persönliche Dienstleistungen	8,2	13,0	82,2	4,8	9,9	15,0	79,9	5,1
<b>Preise</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	9,7	12,2	85,3	2,5	2,6	9,9	82,8	7,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	0,3	6,2	88,0	5,8	2,6	5,9	90,7	3,3
Persönliche Dienstleistungen	3,3	4,2	94,8	1,0	4,4	6,7	90,9	2,3
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	7,1	11,8	83,5	4,7	6,2	12,0	82,2	5,8
Wirtschaftliche Dienstleistungen	1,9	7,8	86,2	6,0	0,7	4,8	91,1	4,1
Persönliche Dienstleistungen	-0,8	3,9	91,4	4,7	1,7	8,3	85,2	6,5



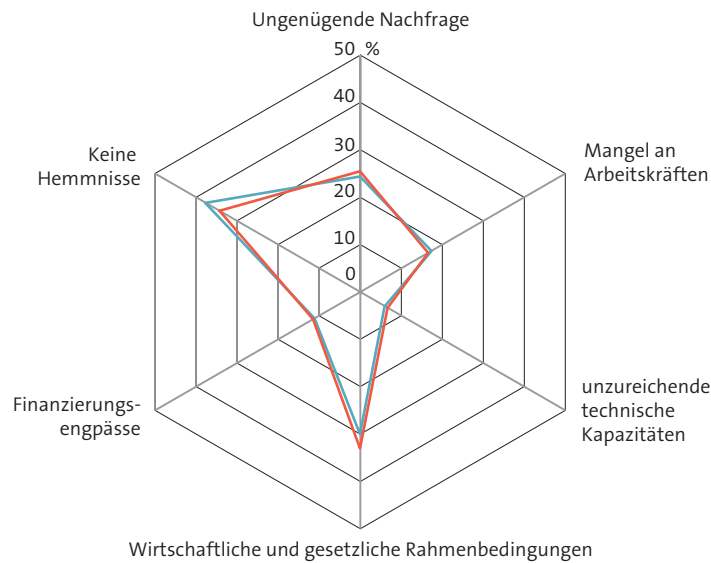
**Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %)<sup>1</sup>**

G\_3.6

► 3. Quartal 2010

— Stadt Zürich  
— Wirtschaftsregion

1 Mehrfachnennungen möglich.



Wie schon im Vorquartal ist der Anteil der Betriebe, die sich in den vorangegangenen Quartalen über Finanzierungseingpässe beklagten, zurückgegangen und beträgt im 3. Quartal 2010 rund 11 Prozent. Stärker ins Gewicht fallen hingegen der Mangel an geeigneten Arbeitskräften und/oder die ungenügende Nachfrage.

**3.2**

**Grosshandel**

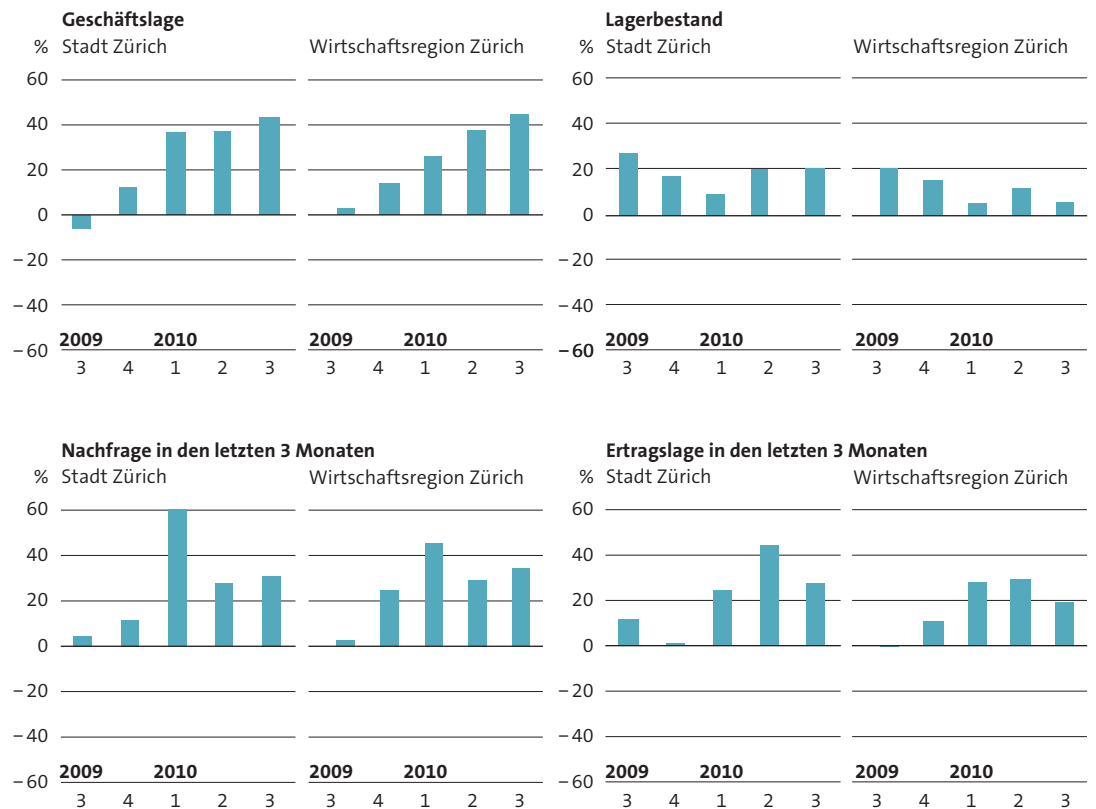
Im Grosshandel setzt sich der positive Trend fort. Sowohl die Geschäftslage als auch die Nachfrage steigen im 3. Quartal 2010 an. Die Ertragslage wird weiterhin als gut beurteilt, wenngleich die Werte etwas tiefer ausfallen als im Vorquartal.

Die Nachfrage im Grosshandel ist in der Stadt Zürich wie auch in der Wirtschaftsregion Zürich im Steigen begriffen. In der Stadt Zürich scheinen die Grosshandelsunternehmen ihre Lager auf ein wünschenswertes Niveau aufgestockt zu haben.

**Beurteilung der Wirtschaftslage**

G\_3.7

► 3. Quartal 2010

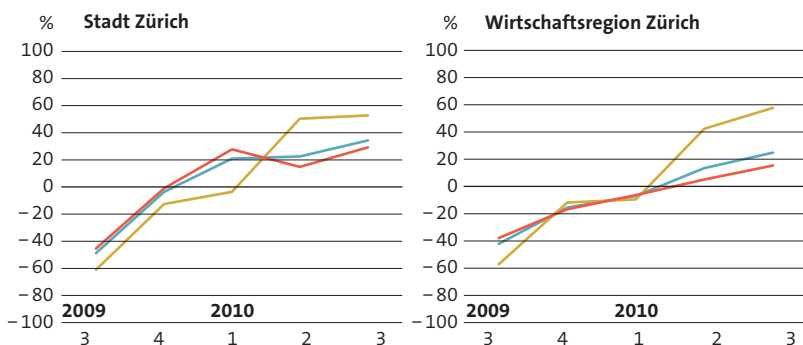


### 3.3

## Gastgewerbe

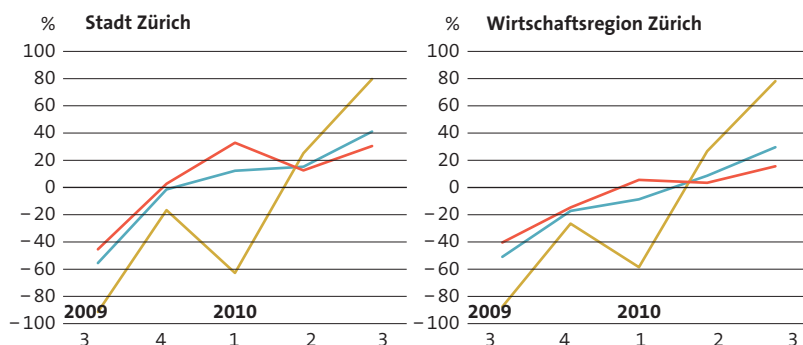
Für das Gastgewerbe ist das 3. Quartal das umsatzstärkste und damit wichtigste Quartal des Jahres. Im 3. Quartal 2010 steigt der Umsatz wie auch der Absatz – vor allem in den Beherbergungsbetrieben. Für die guten Zahlen sind neben dem Sommerwetter die rekordhohen Touristenströme mitverantwortlich. Der starke Schweizer Franken hat die Logiernächtezahlen bisher nicht spürbar beeinträchtigt. Der Personalbestand wird als leicht zu hoch eingeschätzt.

**Beurteilung der Absatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo)** G\_3.8  
 ▶ 3. Quartal 2010



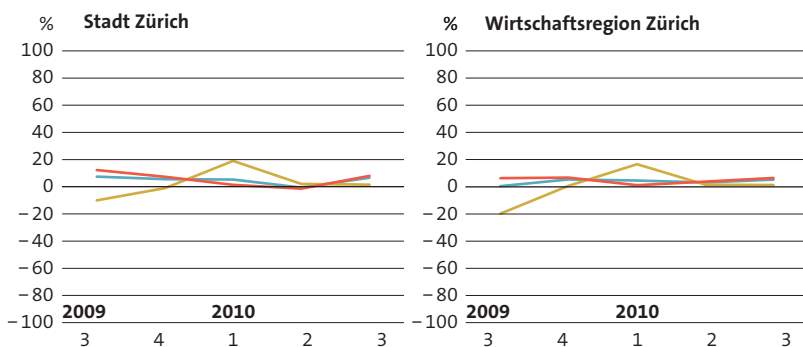
Der Absatz des Gastgewerbes entwickelt sich positiv – sowohl in der Stadt Zürich wie auch in der Wirtschaftsregion Zürich. Der Anteil der Beherbergungsbetriebe, die das vergangene Quartal positiv bewerten, ist gegenüber dem Vorquartal nochmals gestiegen.

**Beurteilung der Umsatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo)** G\_3.9  
 ▶ 3. Quartal 2010



Die Umsatzentwicklung der Hotellerie steigt deutlich an. Die Werte fallen besser aus als im Vorquartal. Auch die Gaststätten tragen Ihren Anteil dazu bei.

**Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo)** G\_3.10  
 ▶ 3. Quartal 2010



Die Werte zum aktuellen Personalbestand sind leicht positiv (positiver Saldo = Personalüberschuss). Dies gilt vor allem für die Gaststätten der Stadt Zürich.

### 3.4

## Baugewerbe

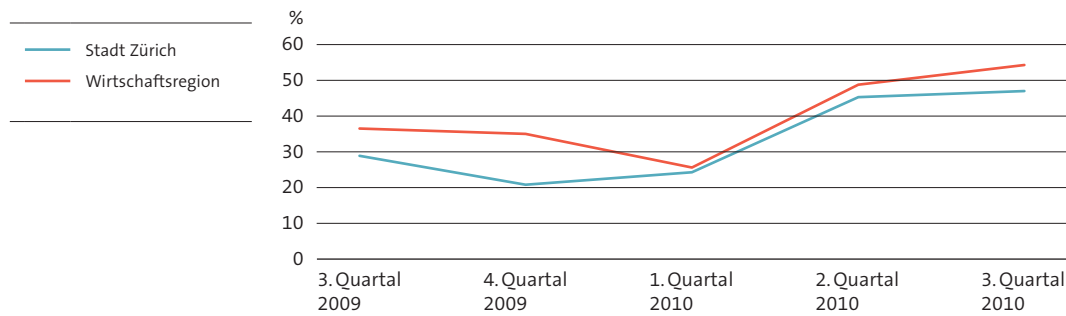
Das Baugewerbe der Stadt Zürich ist im 3. Quartal 2010 weiterhin gut ausgelastet. Die Geschäftslage wird positiv beurteilt. Die Reichweite des Auftragsbestandes des gesamten Baugewerbes der Stadt Zürich bleibt konstant, diejenige des Bauhauptgewerbes sinkt von 3,5 auf 3,2 Monate.

Der Auftragseingang wird vor allem vom Ausbaugewerbe besser beurteilt. Beim Bauhauptgewerbe der Stadt Zürich ist der Wert noch knapp positiv. Das Baugewerbe der Stadt Zürich bekundet im 3. Quartal 2010 weiterhin Mühe, geeignetes Personal zu finden.

### Beurteilung der Geschäftslage (Saldo)

G\_3.11

► 3. Quartal 2010

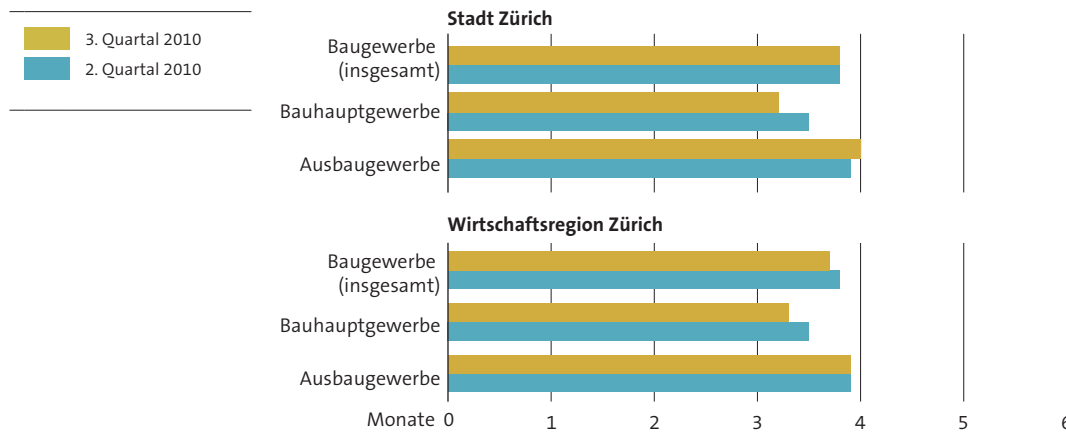


Die aktuelle Geschäftslage des Baugewerbes verbessert sich im 3. Quartal 2010.

### Reichweite des Auftragsbestandes

G\_3.12

► 3. Quartal 2010



Im Baugewerbe der Stadt Zürich verharrt die Reichweite des Auftragsbestandes auf einem konstantem Niveau von 3,8 Monaten. Während sie im Ausbaugewerbe auf 4 Monate ansteigt, reduziert sie sich im Bauhauptgewerbe auf 3,2 Monate. In der Wirtschaftsregion Zürich sinkt der Arbeitsvorrat auf 3,7 Monate, wobei auch hier das Bauhauptgewerbe massgeblich dafür verantwortlich ist.

**Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %) <sup>1</sup>**

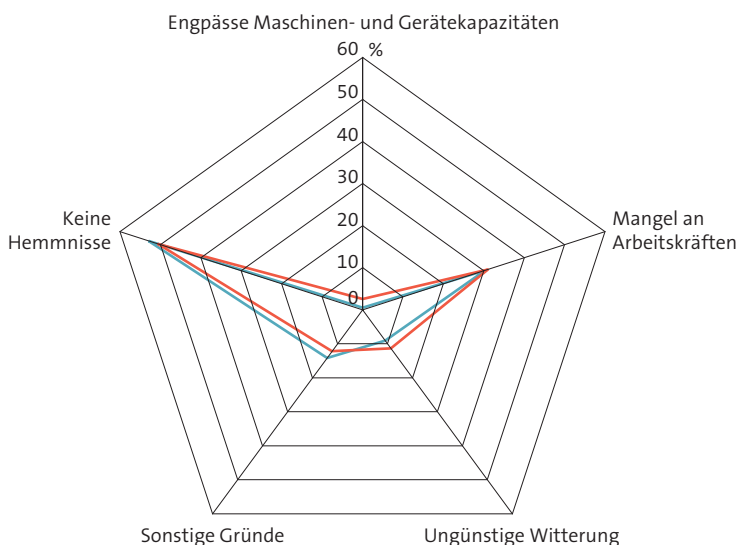
G\_3.13

► 3. Quartal 2010

Der Anteil der Befragten, die keine Hemmnisse vermelden, beträgt über 50 Prozent. Der Mangel an Arbeitskräften wird als grösstes Hindernis empfunden.

- Stadt Zürich
- Wirtschaftsregion

1 Mehrfachnennungen möglich.



**Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%)**

T\_3.2

► 3. Quartal 2010

	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme
<b>Auftragseingang</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	13,5	17,2	79,0	3,7	9,1	18,1	72,8	9,1
Bauhauptgewerbe	1,4	11,9	77,7	10,5	7,0	21,1	64,8	14,1
Ausbaugewerbe	18,9	19,6	79,6	0,7	10,0	16,8	76,3	6,9
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	8,7	15,6	77,5	6,9	15,6	21,4	72,7	5,8
Bauhauptgewerbe	5,7	9,6	86,5	3,9	8,8	18,5	71,8	9,7
Ausbaugewerbe	10,3	18,9	72,5	8,6	19,4	23,1	73,2	3,7
<b>Beschäftigtenzahl</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	11,6	14,1	83,4	2,5	8,7	14,0	80,6	5,4
Bauhauptgewerbe	-4,0	4,0	87,9	8,1	-3,0	12,8	71,4	15,8
Ausbaugewerbe	18,6	18,6	81,4	0,0	13,9	14,6	84,7	0,7
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	3,6	11,7	80,1	8,1	6,5	12,7	81,2	6,2
Bauhauptgewerbe	-5,0	4,5	85,9	9,6	3,2	8,8	85,5	5,7
Ausbaugewerbe	8,4	15,8	76,9	7,3	8,4	14,8	78,8	6,4
<b>Preise Neuaufträge</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-10,4	1,4	86,8	11,8	-4,5	3,5	88,5	8,0
Bauhauptgewerbe	-24,4	2,0	71,5	26,5	-3,7	7,3	81,7	11,0
Ausbaugewerbe	-4,1	1,1	93,6	5,2	-4,9	1,8	91,5	6,7
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-16,0	2,7	78,6	18,7	-14,1	3,0	79,8	17,2
Bauhauptgewerbe	-24,5	0,6	74,2	25,1	-13,5	3,5	79,4	17,1
Ausbaugewerbe	-11,2	3,9	81,0	15,1	-14,5	2,7	80,0	17,2

## 3.5

## Import und Export von Waren

Die Handelsbilanz der Schweiz (Warenexporte minus -importe) fällt im 3. Quartal 2010 mit einem Überschuss von 5,0 Milliarden Franken positiv aus. Der Wert der in die Schweiz importierten Waren erhöht sich im Vorjahresvergleich um 8,6 Prozent, derjenige der aus der Schweiz exportierten Waren um 5,8 Prozent.

Die Stadt Zürich hat im selben Zeitraum Waren im Wert von 1,58 Milliarden Franken importiert (+9,2%) und für 950 Millionen Franken (-4,2%) exportiert. Daraus resultiert ein Handelsbilanzdefizit von 619 Millionen Franken.

Export und Import aus der Schweiz<sup>1</sup>

► Zürcher Regionen 3. Quartal 2010

T\_3.3

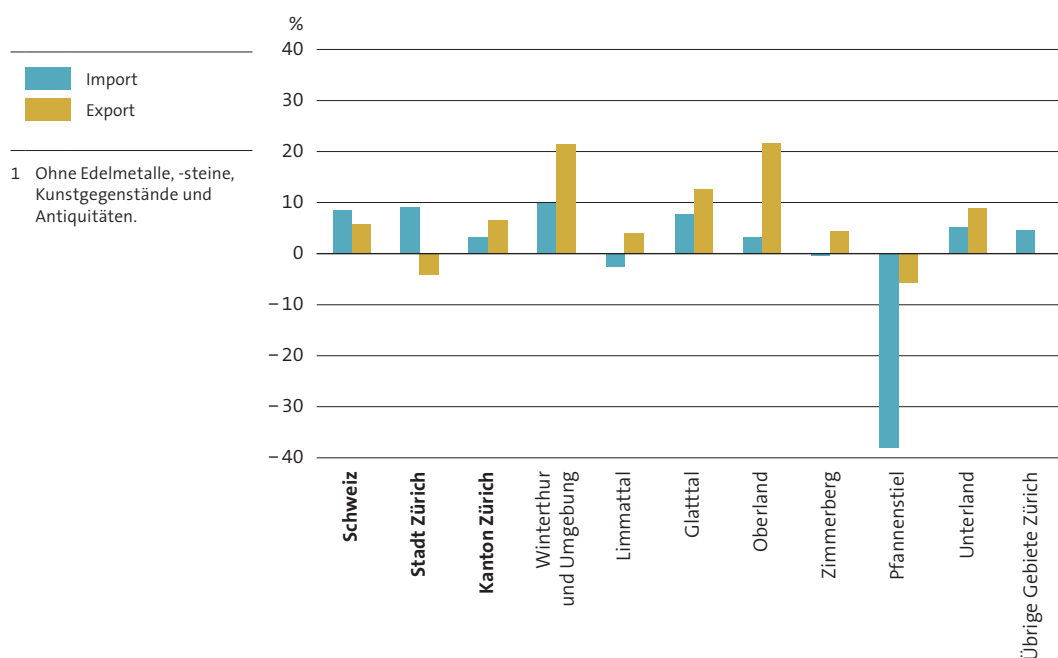
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Importmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)
Schweiz	12 753	6,1	42 325	8,6	3 851	-1,5	47 374	5,8
<b>Stadt Zürich</b>	<b>587</b>	<b>28,4</b>	<b>1 579</b>	<b>9,2</b>	<b>169</b>	<b>-2,3</b>	<b>950</b>	<b>-4,2</b>
Kanton Zürich	1 903	15,4	6 743	3,3	389	3,4	3 566	6,6
Winterthur und Umgebung	141	7,8	395	9,8	19	23,4	483	21,5
Limmattal	84	2,2	868	-2,6	17	-3,2	170	4,0
Glattal	482	0,9	1 700	7,7	46	-2,4	494	12,6
Oberland	85	14,4	538	3,3	28	15,5	620	21,6
Zimmerberg	27	2,0	334	-0,4	11	-5,9	144	4,4
Pfannenstiel	35	29,8	194	-38,0	9	9,8	298	-5,8
Unterland	366	31,5	655	5,2	31	21,7	208	8,9
Übrige Gebiete Zürich	97	1,3	480	4,6	61	10,4	198	0,0

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import<sup>1</sup> (Vorjahresquartal)

G\_3.14

► nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2010




In allen betrachteten Regionen – ausser der Stadt Zürich und der Region Pfannenstiel – fallen die Exporte positiver aus. Im Pfannenstiel sind die Exporte zwar gesunken, noch stärker gehen jedoch – wertmässig betrachtet – die Importe zurück.

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

## 4

## ARBEITSMARKT

➔  Weitere Informationen:  
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html>

Die Beschäftigung der Stadt Zürich verharrt mit 363 600 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf demselben Niveau wie im Vorquartal. Im Jahresvergleich gehen im zweiten Sektor 700 Stellen verloren, welche der dritte Sektor mit einem Zuwachs von rund 4700 Arbeitsplätzen mehr als ausgleicht. 90,5 Prozent aller Beschäftigten der Stadt Zürich arbeiten damit im Dienstleistungssektor – Tendenz steigend.

Im September 2010 beträgt die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich 4,0 Prozent – 0,2 Prozent weniger

als am Ende des Vorquartals. Die Zahl der Arbeitslosen ist bei allen Altersgruppen – ausser bei den 15-bis-19-Jährigen – zurückgegangen. In den meisten Branchen vermindern sich die Zahlen. Aus dem Rahmen fallen das Gastgewerbe, die Hauswirtschaft und das Gesundheitswesen, in welchen die Werte gestiegen sind.

Im Vergleich zum Vorquartal hat sich die Beschäftigung der Stadt Zürich – im Gegensatz zum Kanton Zürich und zur Schweiz – nicht geändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal zählt der Arbeitsmarkt der Stadt Zürich 1,1 Prozent mehr Beschäftigte. Dies entspricht mehr als im Durchschnitt der Schweiz (0,6%). Der Verlust im 2. Sektor und der Zugewinn im 3. Sektor fallen deutlich überproportional aus.

## Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2009–2010

T\_4.1

	1. Quartal 10	2. Quartal 10	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
			absolut	in %	absolut	in %
<b>Stadt Zürich</b>	<b>363 600</b>	<b>363 600</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>3 900</b>	<b>1,1</b>
2. Sektor	34 400	34 400	0	0,0	-700	-2,0
3. Sektor	329 100	329 200	100	0,0	4 700	1,4
Vollzeitbeschäftigte	239 700	239 700	0	0,0	100	0,0
Teilzeitbeschäftigte	123 900	123 900	0	0,0	3 800	3,1
Frauen	160 700	160 400	-300	-0,2	2 300	1,4
Männer	202 900	203 300	400	0,2	1 800	0,9
Vollzeitäquivalente	301 000	301 200	200	0,1	2 400	0,8
<b>Kanton Zürich</b>	<b>793 900</b>	<b>797 800</b>	<b>3 900</b>	<b>0,5</b>	<b>7 900</b>	<b>1,0</b>
darunter Vollzeit	525 600	527 900	2 300	0,4	200	0,0
2. Sektor	144 000	144 300	300	0,2	-1 900	-1,3
3. Sektor	649 900	653 600	3 700	0,6	9 800	1,5
<b>Schweiz</b>	<b>3 960 900</b>	<b>3 967 600</b>	<b>6 700</b>	<b>0,2</b>	<b>22 300</b>	<b>0,6</b>
darunter Vollzeit	2 682 400	2 694 700	12 300	0,5	9 200	0,3
2. Sektor	1 021 200	1 030 900	9 700	0,9	-6 700	-0,6
3. Sektor	2 939 700	2 936 600	-3 100	-0,1	28 900	1,0

Im September 2010 werden 8563 Arbeitslose gezählt. Dies sind 156 weniger als im Vormonat und 312 weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig steigt die Zahl der offenen Stellen, vor allem im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die Zahl der Stellensuchenden beträgt 10 332 – 368 weniger als vor einem Jahr.

## Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen

► in der Stadt Zürich, 2009–2010

T\_4.2

	2009				absolut	in %	absolut	in %
	September	Juli	August	September				
<b>Arbeitslose total</b>	<b>8 875</b>	<b>8 789</b>	<b>8 719</b>	<b>8 563</b>	<b>-156</b>	<b>-1,8</b>	<b>-312</b>	<b>-3,5</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>4 935</b>	<b>4 901</b>	<b>4 867</b>	<b>4 744</b>	<b>-123</b>	<b>-2,5</b>	<b>-191</b>	<b>-3,9</b>
Frauen	2 341	2 396	2 354	2 331	-23	-1,0	-10	-0,4
Männer	2 594	2 505	2 513	2 413	-100	-4,0	-181	-7,0
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>3 940</b>	<b>3 888</b>	<b>3 852</b>	<b>3 819</b>	<b>-33</b>	<b>-0,9</b>	<b>-121</b>	<b>-3,1</b>
Frauen	1 602	1 646	1 633	1 611	-22	-1,3	9	0,6
Männer	2 338	2 242	2 219	2 208	-11	-0,5	-130	-5,6
<b>Stellensuchende total</b>	<b>10 700</b>	<b>10 562</b>	<b>10 477</b>	<b>10 332</b>	<b>-145</b>	<b>-1,4</b>	<b>-368</b>	<b>-3,4</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>5 858</b>	<b>5 871</b>	<b>5 817</b>	<b>5 716</b>	<b>-101</b>	<b>-1,7</b>	<b>-142</b>	<b>-2,4</b>
Frauen	2 822	2 931	2 881	2 858	-23	-0,8	36	1,3
Männer	3 036	2 940	2 936	2 858	-78	-2,7	-178	-5,9
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>4 842</b>	<b>4 691</b>	<b>4 660</b>	<b>4 616</b>	<b>-44</b>	<b>-0,9</b>	<b>-226</b>	<b>-4,7</b>
Frauen	1 991	1 987	1 965	1 944	-21	-1,1	-47	-2,4
Männer	2 851	2 704	2 695	2 672	-23	-0,9	-179	-6,3
<b>Offene Stellen total</b>	<b>1 309</b>	<b>1 733</b>	<b>1 859</b>	<b>1 856</b>	<b>-3</b>	<b>-0,2</b>	<b>547</b>	<b>41,8</b>
Aussteuerungen <sup>1</sup>	128	...	...	...	...	...	...	...

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

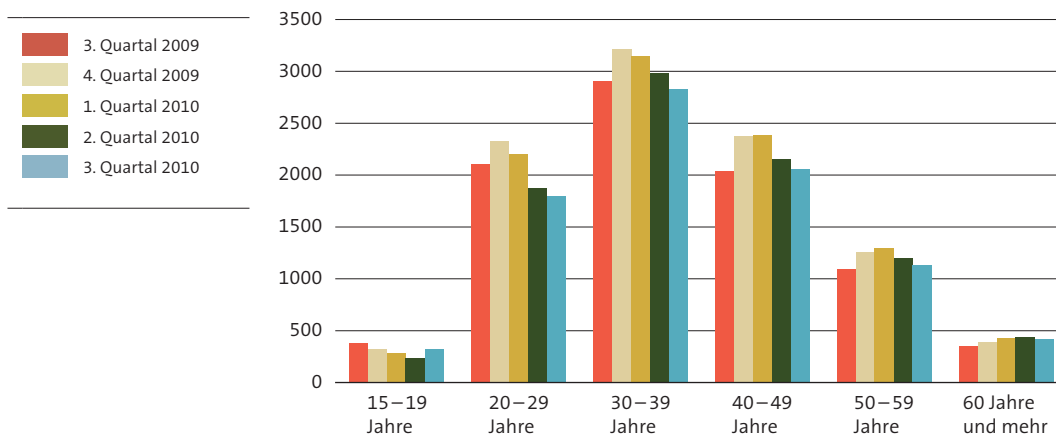
**Arbeitslose in der Stadt Zürich**  
 ► nach ausgeübtem Beruf, 2009–2010

T\_4.3

	2009	2010			Veränderung gegen- über Vormonat		Veränderung gegen- über Vorjahresmonat	
	September	Juli	August	September	absolut	in %	absolut	in %
<b>Arbeitslose total</b>	<b>8875</b>	<b>8789</b>	<b>8719</b>	<b>8563</b>	<b>-156</b>	<b>-1,8</b>	<b>-312</b>	<b>-3,5</b>
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1239	1319	1369	1393	24	1,8	154	12,4
Berufe des Handels und des Verkaufs	832	763	806	766	-40	-5,0	-66	-7,9
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	541	596	593	590	-3	-0,5	49	9,1
Kaufmännische und administrative Berufe	624	601	582	577	-5	-0,9	-47	-7,5
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	634	609	614	595	-19	-3,1	-39	-6,2
Berufe des Baugewerbes	457	417	398	395	-3	-0,8	-62	-13,6
Berufe des Gesundheitswesens	263	284	304	291	-13	-4,3	28	10,6
Medienschaffende und verwandte Berufe	234	230	216	201	-15	-6,9	-33	-14,1
Berufe der Informatik	302	300	299	288	-11	-3,7	-14	-4,6
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	378	407	404	400	-4	-1,0	22	5,8
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	151	177	175	152	-23	-13,1	1	0,7
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	152	143	141	136	-5	-3,5	-16	-10,5
Ingenieurberufe	188	177	154	144	-10	-6,5	-44	-23,4
Übrige Berufe	2880	2766	2664	2635	-29	-1,1	-245	-8,5

**Arbeitslose in der Stadt Zürich**  
 ► nach Alterskategorie, 2009–2010

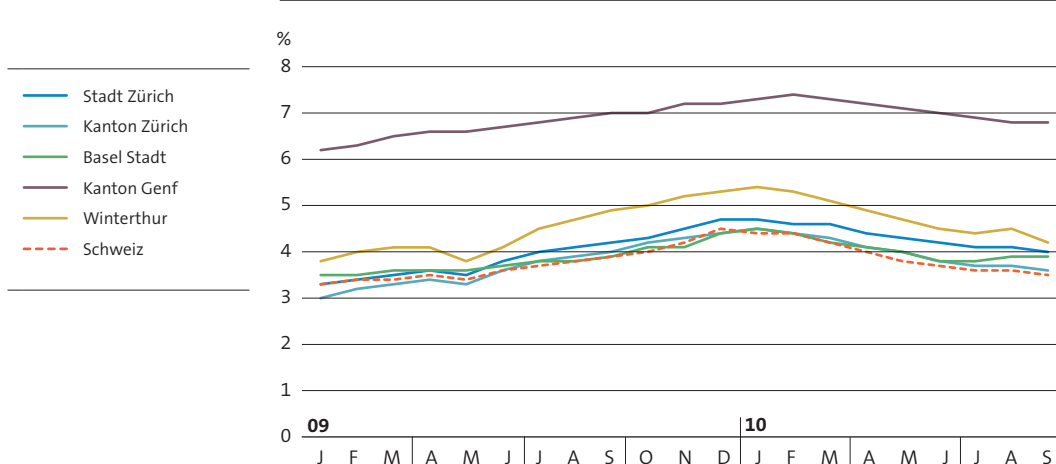
G\_4.1



Die Zahl der Arbeitslosen nimmt in allen Alterskategorien mit Ausnahme der 15-bis-19-Jährigen ab. Die ausgeprägteste Abnahme wird bei den 20-bis-49-Jährigen verzeichnet.

**Arbeitslosenquote**  
 ► nach Städten, 2009–2010


G\_4.2



Abgesehen vom leicht höheren Wert im August geht die Arbeitslosenquote auch in Winterthur – dem gesamtschweizerischen Trend folgend – zurück.

## 5

## PREISE

➔  Weitere Informationen:  
[http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise\\_und\\_index.html](http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise_und_index.html)

Im Laufe des dritten Quartals 2010 sinkt das Preisniveau in den Städten des Kantons Zürich gemäss dem Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise gegenüber dem Vorquartal um 0,7 Prozent. Hauptverantwortlich dafür sind tiefere Preise für Kleider und Schuhe infolge Ausverkaufs sowie günstigere Preise für Heizöl und Treibstoffe. Gedämpft wird der Rückgang der Teuerung durch die anziehenden Preise in den Hauptgruppen Erziehung und Unterricht, Restaurants und Hotels sowie Alkoholische Getränke und Tabak. Die Jahresteuerung, das heisst die Teuerung gegenüber dem Vorjahresmonat, liegt im September 2010 bei 0,2 Prozent.

Der vierteljährlich erhobene Mietpreisindex, mit einem Anteil von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, steigt im August 2010 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent. Innert Jahresfrist ziehen die Mieten für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in den Städten des Kantons Zürich um durchschnittlich 0,3 Prozent an – also deutlich schwächer als in den Kantonen Genf und Basel-Stadt (+2,0% bzw. +0,8%) und als im Landesdurchschnitt (+0,9%).

### Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2009–2010

T\_5.1

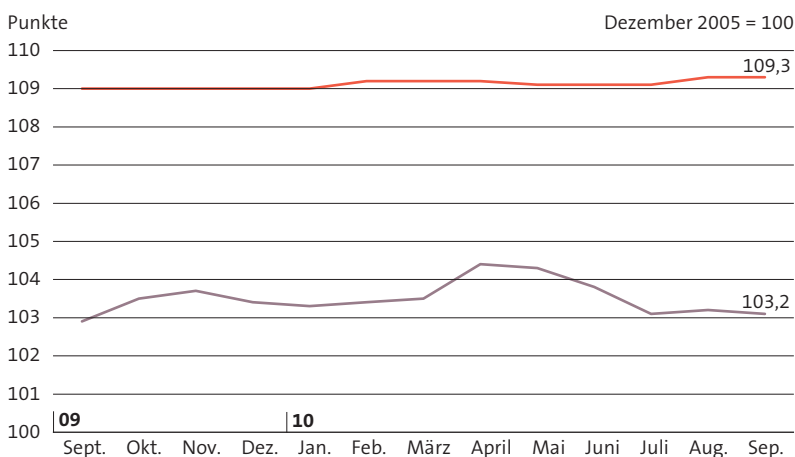
	2009		2010	
	September	Juli	August	September
Totalindex <sup>1</sup>	102,9	103,1	103,2	103,1
Monatsteuerung (%)	0,0	-0,7	0,1	0,0
Jahresteuerung (%)	-1,0	0,3	0,2	0,2

1 Dezember 2005 = 100.

### Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2009–2010

G\_5.1



Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise weist im 3. Quartal 2010 für alle drei Monate positive Jahresteuerungsraten aus. Im Quartalsverlauf geht die Jahresteuerung leicht von 0,3 Prozent im Juli auf 0,2 Prozent im September zurück. Zum Vergleich: Im September vor einem Jahr lag die entsprechende Rate noch bei minus 1,0 Prozent.

In den Städten des Kantons Zürich steigen die Wohnungsmieten im August 2010 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent. Der Anstieg ist aber deutlich schwächer als in Genf und in Basel (+0,9 beziehungsweise +0,4%). Im Landesdurchschnitt hingegen sinken die Mietzinse um 0,2 Prozent. Innert Jahresfrist steigen die Mieten in den verschiedenen Regionen zwischen 0,3 und 2,0 Prozent.

### Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex

► Basis Dezember 2005 = 100

T\_5.2

	Index (Punkte)				Veränderung (%)			
	Aug. 2009	Nov. 2009	Febr. 2010	Mai 2010	Aug. 2010	Mai 10–Aug. 10	Aug. 09–Aug. 10	
<b>Mietpreisindex</b>								
Basler Index	107,5	107,9	107,8	108,0	108,4	0,4 ↗	0,8 ↗	
Genfer Index	109,0	109,2	110,2	110,2	111,1	0,9 ↗	2,0 ↗	
Zürcher Städteindex	109,0	109,0	109,2	109,1	109,3	0,2 ↗	0,3 ↗	
Landesindex	109,0	109,1	109,9	110,1	109,9	-0,2 ↘	0,9 ↗	



## 6

## UNTERNEHMEN

Im 3. Quartal 2010 nimmt die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 271 Betriebe (+1,0%) zu. Im Herbst sind somit 27 006 Arbeitsstätten in der Stadt gemeldet. Überdurchschnittlich zugenommen haben vor allem

die Branchen «Informationsdienstleistungen» und «Gesundheitswesen» mit +2,9 beziehungsweise +2,4 Prozent. Rückläufig dagegen ist der Bereich «Versicherungen, Rückversicherung und Pensionskassen» (-2,9%).

## Arbeitsstätten

► nach Branche<sup>1</sup> und Betriebsgrösse<sup>2</sup>, 3. Quartal 2010

T\_6.1

	Total	Veränderung Vorquartal (%)	1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 und mehr
			Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
<b>Total</b>	<b>27 006</b>	<b>1,0</b>	<b>23 447</b>	<b>1 698</b>	<b>1 128</b>	<b>381</b>	<b>213</b>	<b>177</b>
Finanzdienstleistung	593	-1,3	225	69	117	76	58	48
Erziehung und Unterricht	719	1,3	608	52	37	12	2	8
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 140	0,6	2 855	171	82	21	7	4
Gesundheitswesen	1 566	2,4	1 516	23	11	4	2	10
Gastronomie	1 535	0,3	1 242	190	90	10	1	2
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 209	0,9	1 023	96	61	16	8	5
Öff. Verwaltung, Sozialversiche- rungen, Verteidigung	289	-0,7	115	53	75	26	16	4
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	134	-2,9	55	25	26	12	6	10
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 392	0,1	1 283	60	28	8	7	6
Architektur- und Ingenieurbüros	1 777	0,7	1 590	112	52	14	7	2
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	924	0,4	758	83	54	15	8	6
Dienstleistung für Informations- technologie	1 152	2,0	1 015	71	41	13	5	7
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 547	1,8	1 424	67	32	14	6	4
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	996	0,1	855	73	44	13	7	4
Telekommunikation	103	-1,9	70	11	9	3	4	6
Informationsdienstleistungen	106	2,9	90	11	2	1	1	1
Verlagswesen	207	0,0	174	15	8	5	3	2
Werbung und Marktforschung	599	1,4	535	35	19	8	2	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	498	0,4	444	34	13	5	2	-
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 100	1,5	1 057	38	4	-	1	-
Übrige	7 420	0,3	6 513	409	323	105	60	48

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

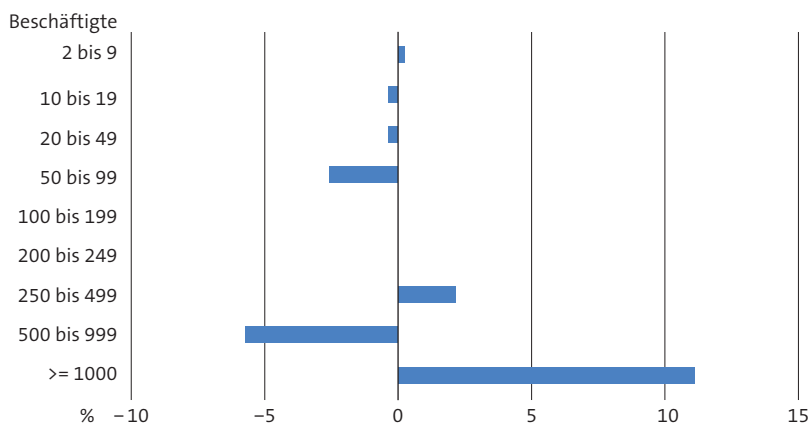
2 Grössenklasse nach Vollzeitbeschäftigten.

Die höchste Abnahme der Zahl an Arbeitsstätten findet in der Kategorie «500 bis 999 Beschäftigte» zugunsten der Kategorie «mehr als 1000 Beschäftigte» statt. Dies ist auf einen Wechsel in der Beschäftigtengrössenklasse zurückzuführen.

## Veränderung der Anzahl Arbeitsstätten gegenüber Vorquartal


► nach Betriebsgrösse, 3. Quartal 2010

G\_6.1



7

**TOURISMUS**

➔  Weitere Informationen:  
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html>

Im 3. Quartal 2010 zählt die Hotellerie der Stadt Zürich 396 259 Ankünfte und 753 317 Logiernächte. Das sind je 5,1 Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Besonders ausgeprägt ist das Wachstum mit 10,3 Prozent bei den inländischen Gästen. Die Auslandnachfrage steigt um 4,0 Prozent. Der Anteil der Auslandsgäste reduziert sich um 0,8 Prozentpunkte.

Bei den Gästen aus der Schweiz und aus Deutschland erholt sich die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr spürbar, wenngleich bei beiden Ländern noch nicht das Niveau von 2008 erreicht wird. Andere wichtige Herkunftsländer wie die USA oder die Golf-

Staaten übertreffen im 3. Quartal 2010 sogar die Werte der beiden Vorjahre. Vor allem der Touristenstrom aus den Golf-Staaten ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Dies gilt auch für die Touristinnen und Touristen aus Russland.

Die Bettenbesetzung erhöht sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,3 Prozent. Die Zimmerbelegung bleibt mit einem leichten Zuwachs von 0,1 Prozent nahezu konstant. Profitieren können im 3. Quartal 2010 vor allem die Zwei- bis Viersternhotels. Die Aufenthaltsdauer bleibt mit 1,9 Nächten pro Gast konstant.

Die Inlandgäste tragen 10,3 Prozent, die Auslandsgäste 4,0 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahresquartal bei. Die Bettenbesetzung und die Zimmerbelegung sind unverändert hoch.

**Barometer Stadthotellerie**

► 3. Quartal, 2010

T\_7.1

	3. Quartal 2010	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>Ankünfte</b>	<b>396 259</b>	<b>41 872</b>	<b>11,8</b>	<b>19 258</b>	<b>5,1</b>
<b>Logiernächte</b>	<b>753 317</b>	<b>102 469</b>	<b>15,7</b>	<b>36 516</b>	<b>5,1</b>
Inlandgäste	134 718	8 435	6,7	12 581	10,3
Auslandgäste	618 599	94 034	17,9	23 935	4,0
Anteil Auslandsgäste (%)	82,1	1,5 <sup>1</sup>		-0,8 <sup>1</sup>	
<b>Gastbetten</b>	<b>12 031</b>	<b>132</b>	<b>1,1</b>	<b>31</b>	<b>0,3</b>
Besetzung (%)	68,3	8,2 <sup>1</sup>		3,1 <sup>1</sup>	
<b>Zimmer</b>	<b>7 135</b>	<b>71</b>	<b>1,0</b>	<b>10</b>	<b>0,1</b>
Belegung (%)	79,1	5,6 <sup>1</sup>		2,5 <sup>1</sup>	

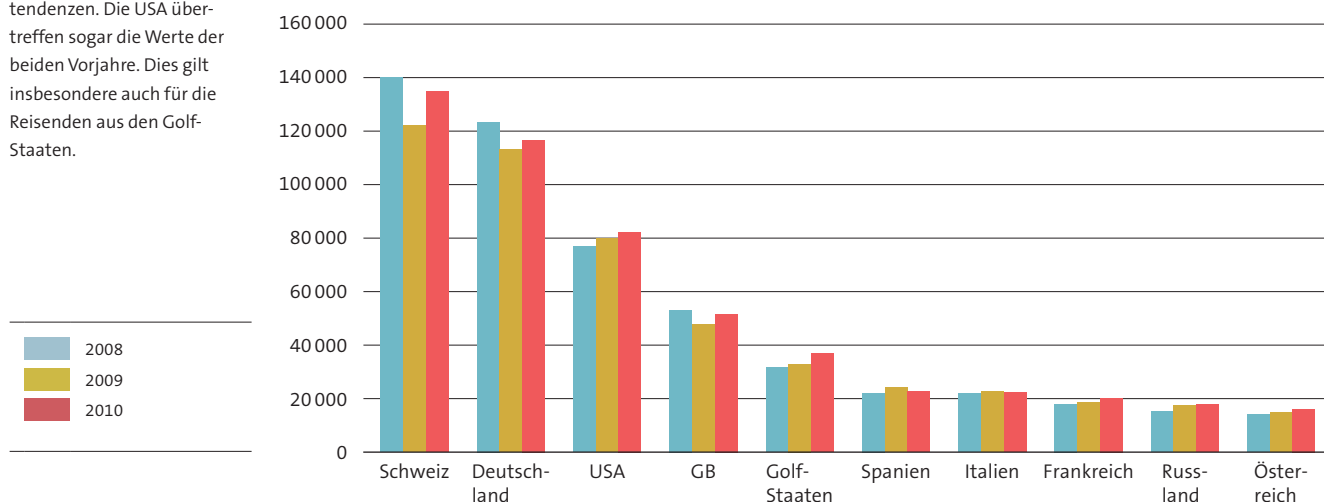
1 Prozentpunkte.

Im 3. Quartal 2010 zeigen die vier wichtigsten Herkunftsländer deutliche Erholungstendenzen. Die USA übertreffen sogar die Werte der beiden Vorjahre. Dies gilt insbesondere auch für die Reisenden aus den Golf-Staaten.

**Logiernächte in der Stadt Zürich**

► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal 2008–2010

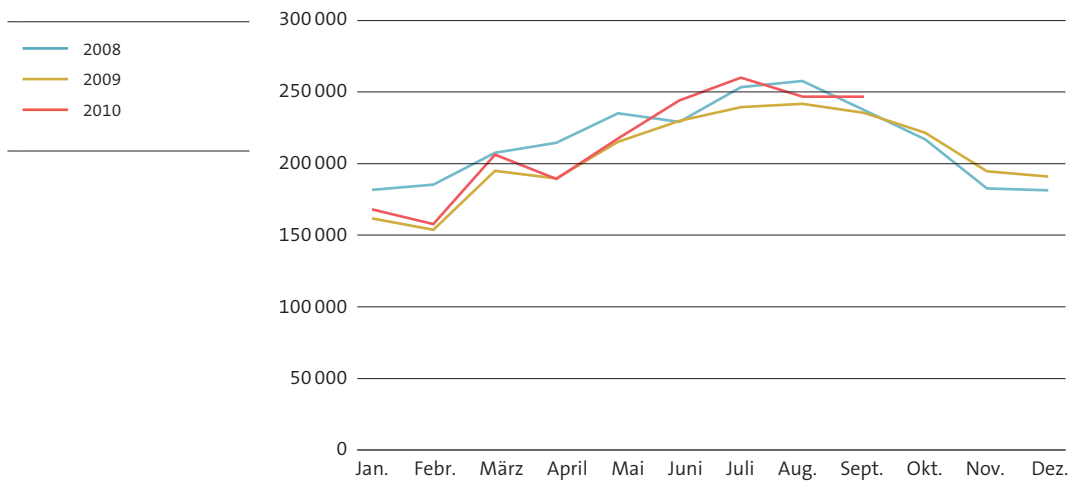
G\_7.1



**Logiernächte in der Stadt Zürich**

G\_7.2

► nach Monat, 2008–2010



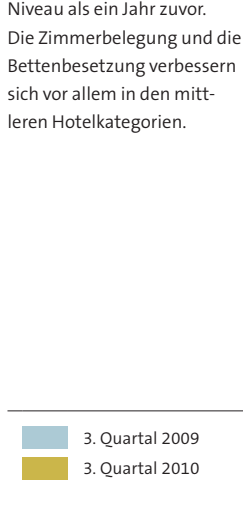
Die Übernachtungszahlen fallen im 3. Quartal 2010 durchwegs besser aus als 2009. Ausser im August liegen die Zahlen auch höher als 2008. Der Juli und der September 2010 markieren neue Rekorde in der über 100-jährigen Tourismusstatistik der Stadt Zürich.

Die Werte liegen für die gesamte Hotellerie der Stadt Zürich auf einem höheren Niveau als ein Jahr zuvor. Die Zimmerbelegung und die Bettenbesetzung verbessern sich vor allem in den mittleren Hotelkategorien.

**Auslastungsziffern**

G\_7.3

► nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2010



**% Zimmerbelegung**

**Bettenbesetzung**

3. Quartal 2009  
3. Quartal 2010

**Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer**


T\_7.2

► nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2010

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
<b>Ankünfte</b>	<b>396 259</b>	<b>14 202</b>	<b>39 246</b>	<b>93 625</b>	<b>162 826</b>	<b>38 960</b>	<b>47 400</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	5,1	-21,1	7,0	3,6	7,0	-0,5	16,6
<b>Logiernächte</b>	<b>753 317</b>	<b>25 166</b>	<b>64 992</b>	<b>174 665</b>	<b>304 681</b>	<b>85 999</b>	<b>97 814</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	5,1	-16,9	8,2	3,3	8,6	-0,9	8,5
<b>Aufenthaltsdauer Nächte</b>	<b>1,90</b>	<b>1,77</b>	<b>1,66</b>	<b>1,87</b>	<b>1,87</b>	<b>2,21</b>	<b>2,06</b>
Vorjahr	1,90	1,68	1,64	1,87	1,84	2,22	2,22

8

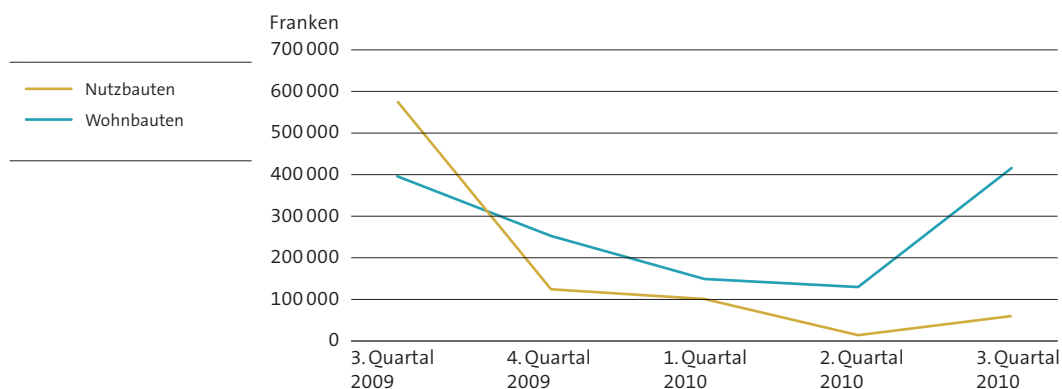
**BAU**

➔  Weitere Informationen:  
[http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bauen\\_und\\_wohnen.html](http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bauen_und_wohnen.html)

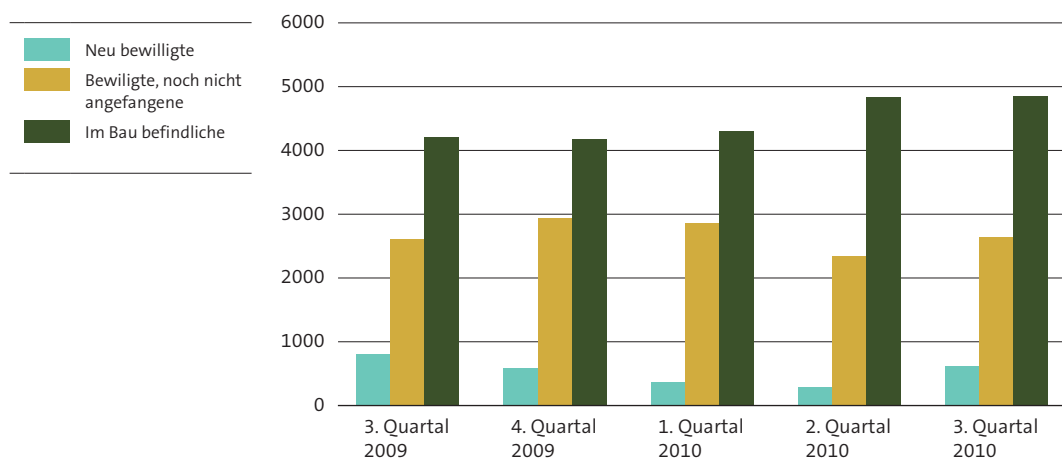
Im 3. Quartal 2010 werden in der Stadt Zürich Bauvorhaben im Wert von 476,2 Millionen Franken neu bewilligt – deutlich mehr als im eher verhaltenen Vorquartal. Der höhere Wert lässt sich – neben den Nutzbauten – vor allem auf den Wohnungsbau zurückführen. Dennoch entspricht der Wert nur knapp der Hälfte des Betrages des Vorjahresquartals, in welchem die Bausumme der Nutzbauten noch fast das Zehnfache betrug. Der Betrag der Wohnbauten übertrifft das Vorjahresquartal um 5 Prozent und markiert damit einen Spitzenwert innerhalb der letzten drei Jahre.

Im Wohnungsbau hat sich die Zahl der neu bewilligten Projekte gegenüber dem Vorquartal mehr als verdoppelt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Projekte nimmt um 305 Einheiten zu. Konstant hoch ist die Zahl der sich gerade im Bau befindlichen Wohnbauprojekte. Im 3. Quartal 2010 werden aktuell 4853 Wohnungen realisiert. Dies entspricht einem Höchststand innerhalb der letzten drei Jahre.

**Bausummen der neu bewilligten Gebäude (1000 Fr.)** G\_8.1  
 ▶ 2009–2010



**Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen** ▶ 2009–2010 G\_8.2



## 9

## BETREIBUNGSWESEN

Im 3. Quartal 2010 werden stadtweit 30 904 Betreibungen eingeleitet –6,4 Prozent weniger als im Vorquartal. Dies sind aber immer noch 1,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Die Pfändungen nehmen im Vorquartalsvergleich um 5,6 Prozent ab. Die Zahl liegt aber immer noch auf einem 6,5 Prozent höheren Niveau als im Vorjahr.

## Betreibungen und Pfändungen


► nach Stadtkreis, 3. Quartal 2010

T\_9.1

	3. Quartal 2009	2. Quartal 2010	3. Quartal 2010	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %	absolut	in %
<b>Betreibungen</b>							
<b>Ganze Stadt</b>	<b>30 345</b>	<b>33 017</b>	<b>30 904</b>	<b>-2 113</b>	<b>-6,4</b>	<b>559</b>	<b>1,8</b>
Kreis 1	877	980	1 166	186	19,0	289	33,0
Kreis 2	1 975	2 046	1 792	-254	-12,4	-183	-9,3
Kreis 3	3 817	4 056	4 084	28	0,7	267	7,0
Kreis 4	4 363	4 586	4 144	-442	-9,6	-219	-5,0
Kreis 5	1 287	1 543	1 363	-180	-11,7	76	5,9
Kreis 6	1 483	1 591	1 417	-174	-10,9	-66	-4,5
Kreis 7	1 447	1 715	1 502	-213	-12,4	55	3,8
Kreis 8	1 111	1 346	1 161	-185	-13,7	50	4,5
Kreis 9	4 073	4 374	4 142	-232	-5,3	69	1,7
Kreis 10	2 141	2 273	2 120	-153	-6,7	-21	-1,0
Kreis 11	5 169	5 674	5 321	-353	-6,2	152	2,9
Kreis 12	2 602	2 833	2 692	-141	-5,0	90	3,5
<b>Pfändungen</b>	<b>12 822</b>	<b>14 478</b>	<b>13 660</b>	<b>-818</b>	<b>-5,6</b>	<b>838</b>	<b>6,5</b>

## 10

## BEVÖLKERUNG

↪  Weitere Informationen:  
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bevoelkerung.html>

Im 3. Quartal 2010 werden in der Stadt Zürich 386 011 Personen gezählt. Das sind 1740 Personen mehr als im Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet dies eine Zunahme von 2446 Personen oder

0,6 Prozent. Die schweizerische Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich verzeichnet eine Wachstumsrate von 1,1 Prozent, die ausländische eine Abnahme um 0,5 Prozent.

## Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2009–2010

T\_10.1

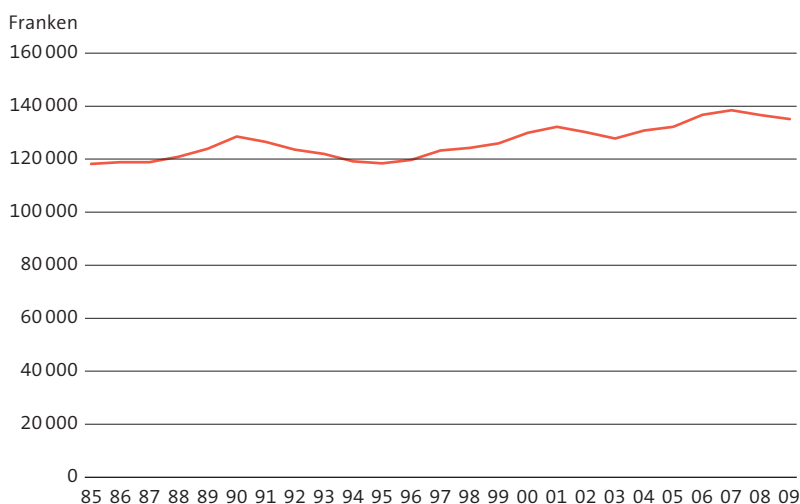
	3. Quartal 09	2. Quartal 10	3. Quartal 10	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %	absolut	in %
<b>Total</b>	<b>383 565</b>	<b>384 271</b>	<b>386 011</b>	<b>1 740</b>	<b>0,5</b>	<b>2 446</b>	<b>0,6</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>264 842</b>	<b>267 013</b>	<b>267 858</b>	<b>845</b>	<b>0,3</b>	<b>3 016</b>	<b>1,1</b>
Frauen	139 511	140 373	140 732	359	0,3	1 221	0,9
Männer	125 331	126 640	127 126	486	0,4	1 795	1,4
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>118 723</b>	<b>117 258</b>	<b>118 153</b>	<b>895</b>	<b>0,8</b>	<b>-570</b>	<b>-0,5</b>
Frauen	54 571	53 901	54 248	347	0,6	-323	-0,6
Männer	64 152	63 357	63 905	548	0,9	-247	-0,4

## VOLKSWIRTSCHAFT

2009 hat die reale Wertschöpfung in der Stadt Zürich 135 067 Franken pro Einwohner/-in betragen. Das sind rund 1500 Franken weniger als noch 2008. 2007 lag der Wert noch bei 138 461 Franken.

Hochgerechnet entspricht die gesamte Wertschöpfung der Stadt Zürich rund 10 Prozent des schweizerischen Bruttoinlandprodukts (BIP) und damit ca. 54 Milliarden Franken im Jahr 2009. Zwischen 1985 und 2009 lassen sich drei rückläufige Phasen erkennen. Mitte der 1990er Jahre wies die Stadt Zürich – im Gegensatz zur gesamten Schweiz – abnehmende Werte auf. Grund dafür waren Strukturveränderungen, welche zu einer Abnahme von Arbeitsplätzen führten. Die zweite Phase folgt im Zuge der allgemeinen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums der Schweiz zwischen 2001 und 2003. Die dritte Phase spielt sich seit 2008 ab. Deren Ausgang ist noch offen.

**Wertschöpfung pro Kopf** ► Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000, 1985–2009 G\_11.1



### Hinweis:

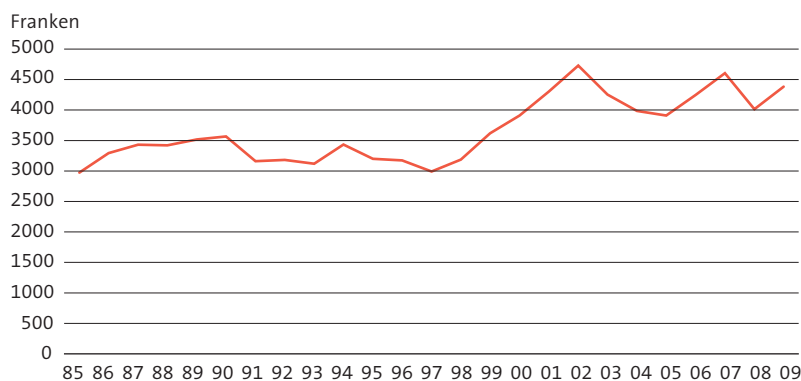
Zurzeit werden neue Methoden erarbeitet, welche die Beschreibung der Wirtschaftskraft der Stadt Zürich anhand zusätzlicher Indikatoren wie BIP, Wertschöpfung, Volkseinkommen usw. ermöglichen. Durch den Ausbau regionaler Wirtschaftszahlen sollen kleinräumige Wirtschafts- und Strukturanalysen über Wachstum und Produktivität ermöglicht werden. Erste Ergebnisse werden ab 2011 an dieser Stelle publiziert.

Nach der Rezession in den neunziger Jahren stieg die reale Steuerkraft – vor allem durch die Zunahme der Steuererträge juristischer Personen (Unternehmen) – deutlich an und erreichte im Jahr 2002 einen Höchstwert von 4730 Franken pro Kopf. In den Folgejahren sank der Wert auf unter 4000 Franken. Ab 2006 erholte sich die Steuerkraft wieder und betrug 2009 4385 Franken pro Kopf.

#### Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in <sup>1</sup>

6\_11.2

► zu Preisen von 2000, 1985–2009



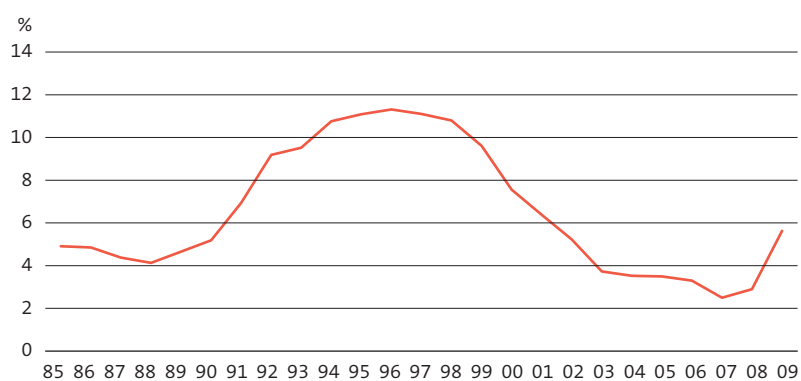
1 1999 Änderung Steuergesetzgebung. Umstellung auf Gegenwartsbesteuerung.

Die von 1996 bis 2007 sinkende Nettoverschuldungsquote der Stadt Zürich steigt seit 2008 wieder an und erreicht 2009 einen Wert von 5,6 Prozent. Im vorangegangenen Jahr lag sie noch bei 2,9 Prozent. Bereits im Jahr 2002 konnte der Bilanzfehlbetrag vollständig abgetragen und seither wieder Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Stadt Zürich verfügt 2009 über ein Eigenkapital von 776,2 Millionen Franken – 6,1 Millionen weniger als im Vorjahr.

#### Nettoverschuldungsquote

6\_11.3

► Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung, 1985–2009



## GLOSSAR

**Arbeitslose** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

**Arbeitslosenquote** Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Aufenthaltsdauer** Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte, ausgedrückt in Nächten.

**Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen** Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

**Aussteuerungen** Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

**Betreibung** Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

**Betriebskategorie** Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

**Bettenbesetzung** Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

**Grosshandel** Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

**Logiernacht** Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

**NOGA** Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

**Offene Stellen** Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.



**Reale Steuerkraft** Die Steuerkraft pro Einwohner/-in einer Gemeinde ergibt sich aus dem um die Gemeindesteuerfüsse bereinigten gesamten Nettosteuerertrag. Die Werte beziehen sich im Fall der Stadt Zürich auf die Wohnbevölkerung gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff und sind teuerungsbereinigt.

**Stellensuchende** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

**Wertschöpfung** Der Wert entspricht dem Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich pro Kopf der Bevölkerung, inflationsbereinigt zu Preisen von 2000.

**Wirtschaftsregion Zürich** Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

**Wirtschaftssektor** Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

**Wohnbevölkerung, wirtschaftliche** Den wirtschaftlichen Wohnsitz hat eine Person in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie den Weg zur täglichen Arbeit oder zur Schule aufnimmt. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

**Wohnung** Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

**Zimmerbelegung** Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer  $\times$  Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

**Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise** Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassen-Grundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2005 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

**Zürcher Städteindex der Mietpreise** Der vierteljährlich berechnete Zürcher Städteindex der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in den Städten des Kantons Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Städteindex etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

## QUELLEN

### Tabellen

T_2.1	Divers
T_3.1 – T_3.2	KOF Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich
T_3.3	Eidgenössische Zollverwaltung
T_4.1	Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik
T_4.2 – T_4.3	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_5.1	Statistik Stadt Zürich
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt, Genf und Zürich / Bundesamt für Statistik
T_6.1	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_7.1 – T_7.2	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadtammannamt der Stadt Zürich
T_10.1	Statistik Stadt Zürich, BVS

### Grafiken

G_1	OECD
G_3.1 – G_3.13	KOF Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich
G_3.14	Eidgenössische Zollverwaltung
G_4.1	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
G_5.1	Statistik Stadt Zürich
G_6.1	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
G_7.1 – G_7.3	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_8.1 – G_8.2	Statistik Stadt Zürich, EAG
G_11.1	BAK Basel Economics, Zürcher Kantonalbank
G_11.2	Statistisches Amt des Kantons Zürich
G_11.3	Finanzdepartement der Stadt Zürich

## VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

### Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – 3. Quartal 2010	4
T_2.1	City of Zurich economic indicators – 3 <sup>rd</sup> quarter of 2010	5
T_3.1	Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%) – 3. Quartal 2010	8
T_3.2	Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%) – 3. Quartal 2010	12
T_3.3	Export und Import aus der Schweiz – Zürcher Regionen 3. Quartal 2010	13
T_4.1	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2009–2010	14
T_4.2	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2009–2010	14
T_4.3	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach ausgeübtem Beruf, 2009–2010	15
T_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2009–2010	16
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2005 = 100	16
T_6.1	Arbeitsstätten – nach Branche und Betriebsgrösse, 3. Quartal 2010	17
T_7.1	Barometer Stadthotellerie – 3. Quartal, 2010	18
T_7.2	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2010	19
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 3. Quartal 2010	21
T_10.1	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 2009–2010	21

### Grafiken

G_1.1	BIP und Logiernächte – Änderungsraten zum Vorjahr, 1994–2009	3
G_1.2	Logiernächte und Zuzüge – mit Nationalität Deutschland, 1991–2009	3
G_3.1	Geschäftslage in der Stadt Zürich im Überblick – Aktuelle Einschätzung nach Branche, 3. Quartal 2010	6
G_3.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Saldo) – 3. Quartal 2010	7
G_3.3	Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo) – 3. Quartal 2010	7
G_3.4	Beurteilung der Nachfrage in den letzten 3 Monaten (Saldo) – 3. Quartal 2010	7
G_3.5	Beurteilung der Ertragslage in den letzten 3 Monaten (Saldo) – 3. Quartal 2010	8
G_3.6	Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %) – 3. Quartal 2010	9
G_3.7	Beurteilung der Wirtschaftslage – 3. Quartal 2010	9
G_3.8	Beurteilung der Absatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) – 3. Quartal 2010	10
G_3.9	Beurteilung der Umsatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) – 3. Quartal 2010	10
G_3.10	Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo) – 3. Quartal 2010	10
G_3.11	Beurteilung der Geschäftslage (Saldo) – 3. Quartal 2010	11
G_3.12	Reichweite des Auftragsbestandes – 3. Quartal 2010	11
G_3.13	Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %) – 3. Quartal 2010	12
G_3.14	Veränderung des Warenwertes für Export und Import (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2010	13
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2009–2010	15
G_4.2	Arbeitslosenquote – nach Städten, 2009–2010	15
G_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2009–2010	16
G_6.1	Veränderung der Anzahl Arbeitsstätten gegenüber Vorquartal – nach Betriebsgrösse, 3. Quartal 2010	17
G_7.1	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal 2008–2010	18
G_7.2	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2008–2010	19
G_7.3	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2010	19
G_8.1	Bausummen der neu bewilligten Gebäude (1000 Fr.) – 2009–2010	20
G_8.2	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2009–2010	
G_11.1	Wertschöpfung pro Kopf – Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000, 1985–2009	
G_11.2	Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in – zu Preisen von 2000, 1985–2009	23
G_11.3	Nettoverschuldungsquote – Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung, 1985–2009	23

---

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**  
**Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die**  
**SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)**